

Wenn hinter den acht Stationstasten des ST-S 444 steht mehr als ein einfacher Frequenzspeicher, der auf Tastendruck per Synthesizer den gewünschten Sender hereinholt. Der Sony-Speicher kann sich zusätzlich merken, ob diese Station in Mono oder in Stereo empfangen werden soll. Als Mittelweg bietet sich bei nur leicht veräuschten Stereo-Sendern die High-Blend-Funktion an, auch sie läßt sich jeder Stationstaste individuell zuprogrammieren. Störungen durch starke Nachbarsender eliminiert die Taste „IF Band“: Sie schaltet das Zwischenfrequenzfilter von „wide“ auf „narrow“, wobei man etwas erhöhte Verzerrungen in Kauf nehmen muß. Auch für diese Betriebsart hat jeder Stationsspeicher eigene „Gehirnzellen“ reserviert.

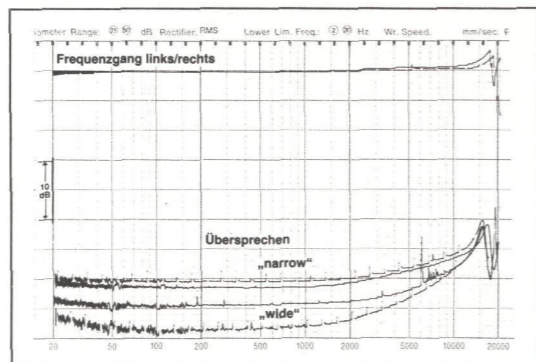
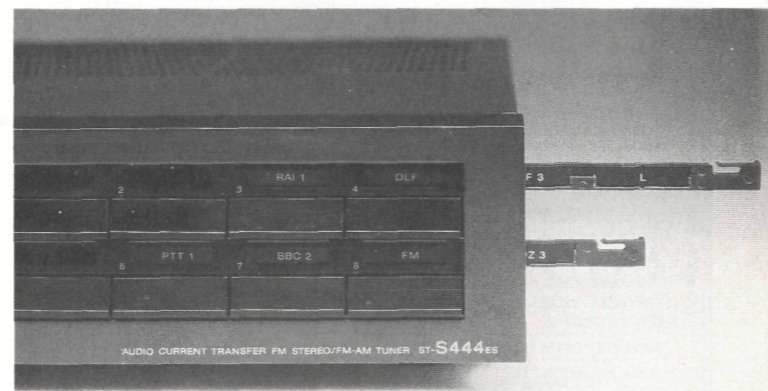
In der Praxis sieht das so aus: Sie wohnen zum Beispiel im Raum München und ihre Lieblingssender sind „Bayern 4 Klassik“ und „Österreich 1“. Der bayerische Ortssender kommt optimal herein und Sie wollen ihn natürlich mit größter Stereo-Breite und geringsten Verzerrungen empfangen. Also programmieren Sie zusammen mit seiner Frequenz die Betriebsarten „Wide“, „Stereo“ und „High Blend Off“. Der Empfang des „Österreichers“ ist dagegen kritisch, er wird durch Nachbarsender gestört und rauscht in Stereo. Also speichern Sie für ihn die Betriebsarten „Narrow“ und „Mono“. Beim Wechsel zwischen den beiden Stationen zieht der Tuner nun automatisch die vorgegebenen Register, Fehlbedienung ist ausgeschlossen. Dennoch können Sie jederzeit von Hand einen anderen Empfangsmodus wählen.

**Großzügiges Anzeigenfeld**

Sämtliche Betriebsarten werden im Anzeigenfeld durch aufleuchtende Schriftzüge übersichtlich dargestellt. Daneben die großzügige Signalstärkeanzeige, die aus zehn Leuchtbalken besteht. Die Länge dieser Balken signalisiert gleichzeitig, ob bereits der optimale Rauschabstand erreicht ist. Unsere Messungen bestätigen diese Angabe. Im übrigen

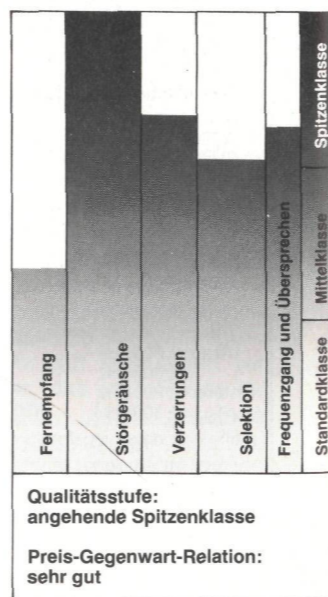
Live-Übertragung der Bayreuther Festspiele, die Cassette läuft zum Mitschneiden, da stellt man plötzlich fest, daß der Empfänger auf Mono geschaltet ist. Wem wäre das nicht schon passiert? Gegen solche Fehlbedienung weiß der Sony-Tuner Abhilfe

**Intelligenter Empfangschef**



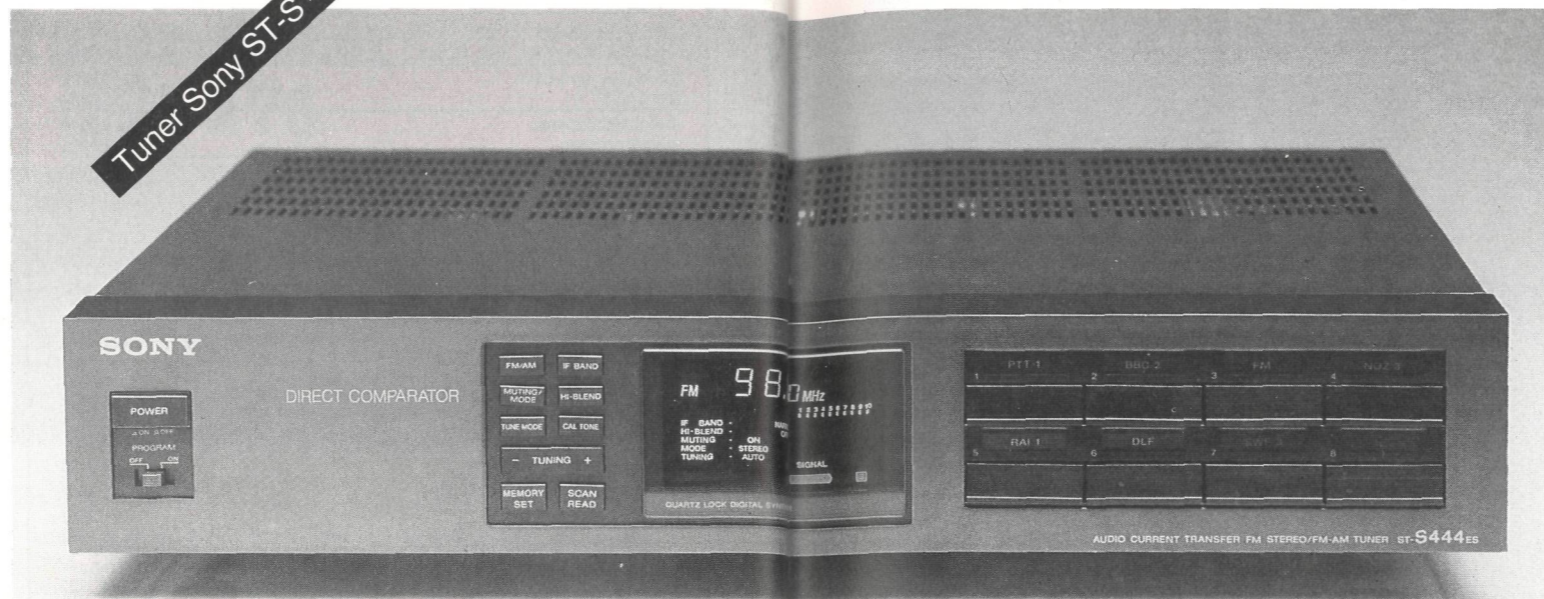
Unser Detailfoto zeigt die Stationstasten des ST-S 444 ES: Mit austauschbaren Schildchen lassen sich die gespeicherten Sender individuell kennzeichnen

Qualitätsprofil: Tuner Sony ST-S 444 ES



Qualitätsstufe: angehende Spitzenklasse

Preis-Gegenwart-Relation: sehr gut



| Technische Daten: Tuner Sony ST-S 444 ES             |                 |                |
|--|-----------------|----------------|
| Eingangsempfindlichkeit an 75 Ohm *)                 | mono 0,8 µV     | stereo 55 µV   |
| Geräuschspannungsabstand *)                          | mono 69,5 dB    | stereo 63,5 dB |
| AM-Unterdrückung                                     | 58 dB           |                |
| Verzerrungen narrow (wide)                           | ±40 kHz Hub     | ±75 kHz Hub    |
| Klirrfaktor stereo, 1 kHz                            | 0,30 (0,16)%    | 0,70 (0,40)%   |
| Pilottonverzerrungen                                 | 0,50 (0,20)%    |                |
| Trennschärfe narrow (wide)                           |                 |                |
| mono ±200 kHz  | 22(12) dB       |                |
| ±300 kHz   | 70 (44) dB      |                |
| stereo ±100 kHz                                      | -26 (-27) dB    |                |
| ±200 kHz   | 19 (9) dB       |                |
| ±300 kHz   | 44 (31) dB      |                |
| HF-Übersteuerungsfestigkeit                          | 73 dB           |                |
| Frequenzgang   | siehe Diagramm  |                |
| Übersprechdämpfung narrow (wide)                     | 1 kHz           | 10 kHz         |
|  | 38 (42) dB      | 33 (35) dB     |
| Pilotton-/Hilfsträgerunterdrückung 19/38 kHz         | 54/51 dB        |                |
| HF-Einstreufestigkeit                                | sehr gut        |                |
| Ausgangsspannung bei ±40 kHz Hub/ Ausgangsimpedanz   | 390 mV/0,6 kOhm |                |
| Bedienungskomfort                                    |                 |                |
| Signalstärkeinstrument: Vollausschlag bei            | 4 mV            |                |
| Abstimmschrittweite                                  | 50 kHz          |                |
| Pegeltongenerator                                    |                 |                |
| Abweichung von ±40 kHz Hub                           | + 1 dB          |                |
| Abmessungen (B x H x T)                              | 43 x 8 x 33 cm  |                |
| Ungefäher Handelspreis                               | 878,- DM        |                |
| Vertrieb: Sony, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30 |                 |                |

\*) Spitzenwertmessung nach CCIR

überstreicht die Signalstärkeanzeige einen erfreulich großen Pegelbereich und hat logarithmischen Verlauf. Auf einen Ratiomittendikator hat Sony verzichtet. Wenn man sich aber des Sendersuchlaufs bedient, werden die Stationen innerhalb der Synthesizer-Schrittweite von 50 Kilohertz exakt angefahren.

Besonders elegant ist die Beschriftung der Stationstasten gelöst: Zwei Schieber mit den Schriftfeldern lassen sich seitlich aus dem Gerät herausziehen und mit Hilfe der beige-paketen Stationskürzel-Schablonen individuell beschriften. Nach Antippen der entsprechenden Taste leuchtet dann zum Beispiel „WDR 3“ auf. Jeder Stationspeicher kann mit einem UKW- oder mit einem Mittelwellensender belegt werden. Die Taste „Scan Read“ läßt alle gespeicherten Stationen der Reihe nach vier Sekunden lang anspielen.

Einen besonderen Leckerbissen bietet der ST-S 444 für Freunde des Schalluhrbetriebs: Bis zu vier verschiedene Programme können mittels Timer nacheinander abgerufen werden. Bei jeder erneuten Netzspannungszufuhr wird dann der nächste vorprogrammierte Sender abgestimmt. Auf diese Weise lassen sich Übertragungen verschiedener Programme in Abwesenheit mit-schneiden, vorausgesetzt man verfügt über ein Aufzeichnungsgerät mit entsprechend langer Spieldauer.

Beim Aussteuern hilft übrigens der eingebaute Pegelgenerator, dessen Ausgangsspannung recht gut mit dem hierzu-lande üblichen maximalen Senderpegel übereinstimmt. Voraussetzung ist allerdings ein Cassettendeck mit Spitzenwert- („Peak“-) Aussteuerungsanzeige.

**Extrem rauscharmer Ortsempfang**

Wie steht's mit den Empfangsqualitäten? Das Eingangsteil des Sony-Tuners ist mittelmäßig rauscharm, es empfiehlt sich in jedem Fall eine gute Antenne, um weiter entfernte Stereo-Sender sauber herein-zubekommen. Bei Ortsempfang geht das Rauschen auf

extrem niedrige Werte zurück, die manch teurerem Gerät gut zu Gesicht stünden.

Die Verzerrungen könnten noch etwas geringer sein, insgesamt ist den Sony-Ingenieuren aber ein guter Kompromiß zwischen Trennschärfe einerseits und Verzerrungen andererseits gelungen. In der „Narrow“-Position empfing der ST-S 444 einige kritische Stationen sauberer als unser Referenz-tuner Revox B 760, andererseits rauschte er bei entfernt gelegenen Stereosendern etwas stärker als dieser.

Besonders kräftige Eingangssignale, wie sie zum Beispiel beim Breitbandkabel auftreten, verkraftet der Sony zufriedenstellend. Für den Kabelanschluß wünscht man sich allerdings mehr Stationstasten, um die über zwanzig angebotenen UKW-Programme abzuspeichern.

Beim praktischen Betrieb fällt auf, daß der Sendersuchlauf schwache, aber in Mono noch empfangswürdige Stationen überfährt. Der Grund: Suchlauf- und Mutingschwelle sind identisch mit der Stereo-Schwelle und liegen deshalb entsprechend hoch.

Der Frequenzgang dokumentiert die weitgehend verfärbungsfreie Übertragung sämtlicher Tonlagen, lediglich die allerhöchsten Obertöne kommen eine Spur zu spitz. Die beiden Stereo-Kanäle werden selbst bei Narrow-Betrieb ausreichend voneinander getrennt.

An den meisten Anlagen klingt der Sony im Vergleich zu den übrigen Komponenten zu leise – ein typisches Manko vieler japanischer Empfänger. Sein niederohmiger Ausgang garantiert problemlosen Anschluß selbst über längere Kabel.

Durchaus nicht selbstverständlich in dieser Preisklasse ist die ordentliche Verarbeitung des Geräts: Robustes Gehäuse, sorgfältige Abschirmung empfindlicher Baugruppen, leichtgängige Tipptasten mit Druckpunkt.

Unterm Strich ein empfehlenswerter Empfänger mit ausgewogenen Eigenschaften und großem Bedienungskomfort. Vor allem, wer auf extrem rauscharmen Ortsempfang Wert legt, ist mit diesem Tuner bestens bedient.

Ulrich Wienforth